



Fachbereich/Eigenbetrieb **Bürgerdienste**
Verfasser/in
Vorlage Nr. 073/2019
Datum

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	03.06.2019	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	27.06.2019	

Betreff:

Ausbau des kommunalen Integrationsmanagements im Welcome-Center

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

1. Dem vorgeschlagenen Konzept zum Ausbau des an das Welcome-Center angegliederten kommunalen Integrationsmanagements wird zugestimmt.
2. Die Stelle des Koordinators des Welcome Centers wird entfristet.

Personelle Auswirkungen:

Entfristung einer städtischen 100 % Stelle (Koordinator Welcome Center)

Finanzielle Auswirkungen:

Die folgenden Einsparungen entstehen durch die Anpassung des Stellenschlüssels und die daraus resultierende Reduzierung der Integrationsmanager*innen:

Geförderte VZÄ:	3,4			
VZÄ bisher:	6,0			
VZÄ ab 10/2019	4,5			

	Pakt für Integrati- on	Teilfinan- zierung Stadt	Verwaltungs- gebühr Träger	Finanzierung gesamt
Gesamtzuwen- dung (über 2 Jahre)*	437.844,00 €			
aktuell pro Jahr	218.922,00 €	165.000,00 €	48.000,00 €	432.000,00 €
nach Umbau 1 Jahr	218.922,00 €	105.078,00 €	36.000,00 €	324.000,00 €
Differenz		- 59.922,00 €	- 12.000,00 €	- 108.000,00 €

*bisherige Fördersumme bis 30.09.2019

Zusätzlich zu den obigen Kosten für die freien Träger beschäftigt die Stadt Lörrach einen Koordinator des Welcome Centers mit jährlichen Kosten von ca. 57.000 €.

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

1. Strategisches Ziel:
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
3. Operatives Ziel:
4. Leitziel der Verwaltung:

5. Prioritäre Maßnahme:

Begründung:

Hintergrund:

Im Nachgang zur Sitzung des HA am 15. November 2018 wurde beschlossen, die Vorlage 212/2018 zum Ausbau des Welcome-Centers zurückzustellen, um nochmals in gemeinsame Gespräche mit den Wohlfahrtsverbänden zu treten. Nach regelmäßigen Gesprächen kann das folgende gemeinsame Konzept zum Ausbau des Welcome-Centers vorgelegt werden. Dieses wurde durch die Wohlfahrtsverbände und die Stadt gemeinsam erarbeitet.

Mit Stand März 2019 betreut die Stadt Lörrach 537 Personen in der Anschlussunterbringung. Davon sind derzeit 267 Personen von der Diakonie, 231 von der Caritas und 39 Personen im Welcome-Center betreut. Die Koordination des Integrationsmanagements wird im Welcome-Center durchgeführt (Kontakt zum RP und Verwaltung der Fördergelder Pakt für Integration, Organisation regelmäßiger Austauschtreffen Integrationsmanagement, kommunaler Administrator der elektronischen Falldatenbank, etc.). Mit der Eröffnung der Unterkunft im Bächlinweg im Juni 2019 entsteht eine dritte Unterkunft in Lörrach mit ca. 60 Plätzen. Die Wohlfahrtsverbände hätten dann drei Unterkünfte, sowie jeweils einen weiteren Standort für die dezentral Untergebrachten zu betreuen. Das Welcome-Center soll in Zukunft als zentrale Anlaufstelle die einzelnen Standorte zusammenführen und von den Integrationsmanager*innen der Wohlfahrtsverbände sowie der Beratungs- und Koordinationsstelle im Rathaus gemeinsam betreut werden. Die Angliederung an das Rathaus und die Schaffung einer externen Beratungsstelle stimmt mit dem Anspruch der Hilfe zur Selbsthilfe überein, den auch die Freien Träger verfolgen.

Ausbau des Welcome-Centers:

Der Ausbau des Welcome-Centers im Rathaus als Anlaufstelle für Menschen in der Anschlussunterbringung soll zum 01. Oktober 2019 umgesetzt werden. Er baut auf den folgenden, gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden getroffenen Entscheidungen auf:

1. Das gesamte Integrationsmanagement soll perspektivisch aus den zentralen Unterkünften ausgelagert werden. Im Zuge der Hilfe zur Selbsthilfe sollen die Menschen an das Aufsuchen einer externen Beratungsstelle herangeführt werden. Ab 01. Oktober werden daher alle Integrationsmanager*innen der Wohlfahrtsverbände, die nicht in den neuen Unterkünften Hornbergstraße und Bächlinweg eingesetzt werden, im Welcome-Center angesiedelt. In der Gretherstraße wird die Prä-

senz des Hausmeisters aufrechterhalten, die Integrationsmanager*innen werden außerdem zunächst 1* wöchentlich zur Absprache mit dem Hausmeister einen Hausbesuch in der Gretherstraße vornehmen.

2. Das Welcome-Center wird mit insgesamt 3,5 Stellen zur Beratung ausgestattet sein. Davon übernehmen Caritas 1,25 VZÄ, Diakonie 1,75 VZÄ und die Stadt 0,5 VZÄ. Darüber hinaus wird die Koordination des Integrationsmanagements mit 0,5 VZÄ von der Stadt übernommen. Das Welcome-Center wird voraussichtlich im 8.OG im Rathaus angesiedelt.
3. Ab 01. Oktober 2019 wird für die zentrale und dezentrale Unterbringung ein genereller Schlüssel von 1:120 angelegt. Der Schlüssel gilt für die Betreuung in den Unterkünften und die Betreuung im Rathaus.

Zum 01.Oktober 2019 entsteht dadurch die folgende Betreuungssituation:

Standort	Voraussichtlich betreute Personen	Betreuung durch
Welcome-Center im Rathaus	420	3,5 VZÄ <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1,25 VZÄ Caritas ▪ 1,75 VZÄ Diakonie ▪ 0,5 VZÄ Stadt
Hornbergstraße	120	1 VZÄ Caritas
Bächlinweg	60	0,5 VZÄ Diakonie

Das Konzept in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden vereinfacht die Arbeit im Integrationsmanagement auf mehrfache Weise. Die Anbindung der Integrationsmanager*innen der Wohlfahrtsverbände im Rathaus garantiert eine möglichst stabile Betreuungssituation der Anschlussuntergebrachten. Darüber hinaus werden Übergabefallregelungen und Sonderfälle umgangen, die durch eine gemeinsame Quote von 1:120 aufgefangen werden.

Der Pakt für Integration wird zunächst für ein Jahr verlängert. Dieses Jahr (Oktober 2019 bis September 2020) wird genutzt, um das dargestellte Konzept des Welcome-Centers in der Umsetzung zu erproben. Es werden daher regelmäßige Evaluationstreffen zur aktuellen Arbeit erfolgen. Im Frühjahr 2020 werden eine Evaluation der gemeinsamen Umsetzung und die Planung der Fortsetzung des Integrationsmanagements erfolgen, die dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Ausblick zur Entwicklung des Welcome-Centers:

Die Integration ist ein vielschichtiger gesellschaftlicher Prozess, für den Sprachkompetenz, eigener Wohnraum, Zugang zu Bildung oder Erwerbstätigkeit die Grundlage bilden. Diese Grundlagen stabil für die äußerst diverse Gruppierung der Anschlussuntergebrachten zu schaffen bedarf jedoch mehr Zeit, als zwei Jahre Integrationsmanagement. Die Förderung des Integrationsmanagements durch den Pakt für Integration wird jedoch stufenweise zurückgehen. Damit geht ein zwangsläufiger Rückbau des Integrationsmanagements einher. Die Zusammenlegung der vorhandenen Angebote stellt daher einen ersten Schritt dar, das Integrationsmanagement zu bündeln und in Zukunft konzentriert an einer Stelle anbieten zu können.

Es ist davon auszugehen, dass mindestens in den nächsten 5 Jahren (u.a. Mietvertrag Gretherstraße bis 2024, Einrichtung des Bächlinwegs) Menschen in den AUs der Stadt untergebracht sind und auch aus diesem Grund weiter von Integrationsmanager*innen begleitet werden müssen.

Langfristiger Ausblick

Die Zuwanderung beschränkt sich nicht nur auf geflüchtete Menschen, sondern auch auf Menschen, die aus anderen Gründen zuwandern und aus diesem Grund Unterstützung benötigen. Auch wenn diese Personen über Schulbildung, Beruf und Wohnung verfügen, sind sie angewiesen auf Unterstützung um eine Hilfe bei der Orientierung im neuen Umfeld zu erhalten.

Nach dem Rückbau des Integrationsmanagements im Welcome-Center soll das Center daher konzeptionell umstrukturiert werden und als Anlaufstelle für alle Zugewanderten dienen. Mit dem Ausbau des Welcome-Centers wird daher nicht nur eine durchgängige Koordination des Integrationsmanagements angestrebt, sondern auch die Weiterentwicklung des Welcome-Centers nach Rückbau des Integrationsmanagements.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Welcome Centers, der weiterhin bestehenden Aufgabe der Koordination mit den freien Trägern und zukünftigem Betreuungserfordernis von Menschen mit Migrationshintergrund soll die Stelle der Koordination des Welcome Centers zur Planungssicherheit entfristet werden.

Geraldine Dannecker
Fachbereichsleitung Bürgerdienste